

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige: Gebildeste... für die Hallische Zeitung...

Nummer 221.

Halle, Mittwoch 21. September 1892.

184. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustration-) Beilage.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel

möchten wir allen unseren politischen Freunden abermals die Bitte an das Herz legen: mit ihrem ganzen Einfluß auch fernherhin das Interesse unserer Zeitung überall unterbringen zu wollen...

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Giebichstein frei Haus nur Mark 2,50, durch die Post 3 Mark für das Vierteljahr.

Zum Schluss möchten wir besonders hervorheben, daß die „Hallische Zeitung“ amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saalkreises ist und vermöge ihrer großen Verbreitung in den landesüblichen Kreisen der Provinz allen Interessenten den besten und nachhaltigsten Erfolg sichert.

Verlag, Redaktion und Expedition der „Hallischen Zeitung“ (Courier).

Zur Handwerkerfrage.

Wir es noch bezweifeln wollte, daß das Magazinwesen nicht allein die Reichshändler in ihrer Eigenschaft bedroht, sondern auch den Handwerksmeister ihre Selbstständigkeit raubt und sie zu willkürlichen Handlungen ungewählter Händler herabwürdigt...

auf die Gefahr hin, einen dringbaren Schneider zu verlieren — so heißt es in der Mahnung — muß hier das Wohl der Gesamtheit über die Einzelinteressen den Sieg davontragen.

„Das Wohl der Gesamtheit“ — wie schön das klingt. Aber wer ist denn die „Gesamtheit“, der hier die Selbstständigkeit der Berliner Zimmungsmeister geopfert werden soll?

Was nicht aber solchen bedrohlichen Erscheinungen gegenüber die fatalistische Stimmung! Sie wird auch in Berlin kaum kräftig genug sein, dem Vorgehen der Konfessionäre gegenüber Stand zu halten.

Der von freibürgerlicher Seite vermittelte Magazinhandel bedarf zu seiner Existenz eines unerschöpflichen Handwerks. Er weiß, daß durch Selbsthilfe allein nichts gegen mächtige Gegner ausgerichtet werden kann...

Man verleihe also die des Schicksals so sehr bedürftigen Handwerksmeister nicht durch Erwidung von fatalistischen Grundbegriffen zu vertreiben. In Gewerkschaften werden die Händler das große Wort führen, würde die Knirschhaft des Handwerks befestigt werden.

Wie es aber um die sogenannte Handwerkerfreundschaft der Freiregierung bestellt ist, zeigt der Umstand, daß die Presse jener Richtung nicht ein Wort des Lobes für die Konfessionäre findet.

Die freimüthigsten Handwerkerkreise haben es eine Zeit lang verstanden, die verarmten Meister zu unterstützen. Sie haben die Zimmungsbeziehung distrahirt und einzelnen Handwerksleuten davon gezeigt, daß sie sich in einer unerträglichen Zwang begeben, wenn sie zur Wiederherstellung der Zimmung mithelfen.

Wenn also die folschen Handwerksfreunde ihre ganze Begeisterung ansetzen, um den „Radwägen“ zu führen, daß das Handwerk nur aus sich selbst heraus gehoben werden könne, wenn sie zu dem Zweck nichts weiter zu empfehlen wissen, als freie Fortbildungsschulen, freie Ver-

einigungen und andere Freiheiten mehr, so sollten sie doch angänglich der unerbittlichen Dröhung der Berliner Konfessionäre sich einmal darüber äußern, auch die „gebildeten“, „freien“ Meister, die in der Fortbildungsfrage das beste Beispiel erhalten haben, im Stande wären, den Ring der Magazinmacher zu brechen.

Rein! Dem Handwerk kann nur geholfen werden, wenn es zwangsweise — sei es in Zimmungen oder Handwerkerämtern — organisiert wird. Und diese Organisation ist im Interesse der großen Gesamtheit notwendig; denn unseren Staatswesen muß der Bestand von Hunderttausenden selbstständiger Existenzen, die naturgemäß staatsbehaltende Tendenz haben, werthvoller sein, als das Interesse einiger Hundert Magazinbesitzer!

Politische und vermischte Nachrichten.

Wie wir erfahren, wird eine nicht unerhebliche Vermehrung der Mitglieder in Preußen vorbereitet.

Die Berliner Verfassungskonferenz hat sich, nach seiner Ansicht, von Wunderräumen in Berlin entfernt und sich soeben nach Baden begeben, um dort mit seiner Gemahlin wohnen zu lassen.

Die Berliner Verfassungskonferenz hat sich, nach seiner Ansicht, von Wunderräumen in Berlin entfernt und sich soeben nach Baden begeben, um dort mit seiner Gemahlin wohnen zu lassen.

Die Berliner Verfassungskonferenz hat sich, nach seiner Ansicht, von Wunderräumen in Berlin entfernt und sich soeben nach Baden begeben, um dort mit seiner Gemahlin wohnen zu lassen.

Die Berliner Verfassungskonferenz hat sich, nach seiner Ansicht, von Wunderräumen in Berlin entfernt und sich soeben nach Baden begeben, um dort mit seiner Gemahlin wohnen zu lassen.

Ein Gespenst.

Von Einar Cassario.

„Wenn Sie eine Kollegin von mir sind, so kann ich Ihnen nur dringend raten, die Straße zu verlassen. Hierher kommt man nicht im Theaterstium!“

„Wozu?“ antwortete das weibliche Wesen piquirt, „ich lebe ja schon dreißigdreißig Jahre hier.“

„Drei — hm —“

„Drei Jahre!“ vollendete das sonderbare Weib.

„Dann sind Sie aber eine verdammte alte Schraube!“

„Wie ungalant, Du junger Bagaabund — schöne Weiber werden niemals alt...“

„Ich bin eine Künstlerin von damals, wie Sie ein Bagaabund von heute sind — die Seiltänzerin aus jenem Wilde.“

„Ah, Sie sind das — im Bunde?“

„Ganz recht — das Buch ist nach meinem Tode herausgegeben worden.“

„Ah, ich war eine Persönlichkeit damals. Aeria, la reine de l'air!“ jauchzte das Wolf von Mars in heller Begeisterung, denn noch nie hatte man gesehen, daß ein Weib mit und ohne Balancierung auf dem schwebenden, gefahrlosen Bode von Turm zu Turm gelaufen war.

„Und ich wurde durch den Bischof stich und glücklich, Glücklicher noch durch die heimliche Liebe mit dem König Antonius, den ich einst, als ich auf der Spitze seiner Klosterkirche vor mich gekniet, anbetend zwischen den Glockentürmen vor mich liegend fand...“

„Aber mein Glück sollte nur von kurzer Dauer sein, es sollte jäh und entsetzlich enden...“

„Und deshalb erhebe ich stets dem Künstler, welcher zufällig hierher kommt, um ihm meine

Geschichte zu erzählen, als eine Warnung vor bösen Leidenschaften...“

„Willehlt hat Aeria Recht gehabt“, meinte der alte Juraeuzer leise und sinnend, indem er mit der Hand über's Gesicht strich, als wollte er trübe Gedanken verschweigen.

„Dannals war ich durch diese Moralpredigt aber doch etwas genirt und wollte der dreißigjährigen Rameadin unbedingt die Meinung sagen.“

„Aeria aber sehr frei: „Mere Liebe wurde von einem anderen König bemerkt.“

Der Vater Eusebius war sehr höflich, sehr alt und sehr fromm. Kein Mensch hätte geglaubt, daß derselbe noch in Liebe entzünden könne.

Das Tages erdienen er bei mir, angehan mit einem weltlichen Gewand und erklärte mir seine heisse Liebe. Ich warf den alten, schneidigen Säuberer zur Thür hinaus.

Da schwur er mir Wache und wachlich: er hat seinen Schwur auf eine eifrigste Weise erfüllt.“

„Aber ohne taufliche Hilfe, solch halsbrecherischen Kunststücke anzustellen vermöge.“

„Ferner schloß ich die Mönche des Klosters zu St. Dominique in meine politische Bande.“

„Mir half keine Vertheidigung, keine Erklärung — die Ananthesis war allmächtig. Und so wurde ich wegen Zauberei zum Tode verurteilt, zur Zweifeltung. Ich sollte in zwei Theile, mitten durch die Taille geschnitten werden.“

„Mit dem Gleichmuß des Baganten, des Saltimbanque, der ohne Juden der Wimper den Tod hereinbrechen sieht, ertrag ich mein Schicksal.“

„Als ich zum Tode geführt wurde, bemerkte ich unter den Hallelujah singenden Mönchen auch meinen Antonius. Ich warf ihm einen letzten feurigen Blick zu.“

„Er hat mir eine würdige, heilige Großthat gegeben Antonius stahl meinen todtten Körper und begrub ihn bei weid hier in dieser stillen Kirche.“

„Und Du willst todt, gerichtet sein?“ fragte id ungläubig, mit wirrem Kopf.

„Du glaubst es nicht? Du steh...“ und dabei löste sie ihren Taillengürtel und rollte plötzlich in zwei Fäden zur Erde.

„Bei diesem Anblick wurde mir dunkel vor den Augen, Tritte kamen näher — mir verschwommen ich ich noch, wie die untere Hälfte Aeria's Canaan und die obere altdeutschen Walzer tanzte.“

„Da erhielt ich plötzlich ein paar furchtbare Ohrspeichen. Der Förstner hatte mich beim Kragen und schüttelte mich und rüttelte mich, daß mir gewiss Hören und Sehen vorgegangen wäre, wenn ich nicht schon halb bejammertlos gewesen wäre.“

„In seiner Wuth, daß ich ein so gewaltiges Loch in seinen Weinstock gerissen, nahm der brave Mann mich dann beim Kopf und an den Füßen und warf mich armen willenlos ins Gefängnis in weiten Wogen auf die Straße.“

„Ich muß doch damals einen gewaltigen Wundsch gehabt haben!“

Leise Blätter.

Die Trübsen von allen Tristen, Das ist die ewig enttäuschten Touristen.

Sie haben sich alle Wunder der Welt gesehen, Und nun ganz ohne Zweck und Zweck.

Den Wustland viel blonder, Und das Wustland viel blonder, Und das Wustland viel blonder.

Ein Bild nur, das Marzen von solchen Schone Hoch nicht gereit sind am esch. Sie götten mit sich, und sie götten mit sich, und sie götten mit sich.

Den lieben Gott das Schöffen verfallt. (U. Janda.)

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst 14 Seiten.









Preussische Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der Vorstand der Preussischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat die Ehre...

Der Vorstand der Preussischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat die Ehre...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Der Vorstand der Preussischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat die Ehre...

Personalien.

Dem bisherigen Amtmann bei dem Amtsgericht zu Zeitz...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Die von hier zur Aufstellung bei der Grenze nach Hamburg abkommandirten...

Heer und Marine.

Major a la suite des Inf. Reg. Graf von Koenigsmann von Wittenberg...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wandenburg, 20. September. (Götters.) Wahl...

Schicksalvolle. Roman von Mathias Bernow.

„Ich weh! Der Mann kam nach seiner Entlassung hierher zum Herrn Doktor...

„Und Sie glauben den Aussagen des Meers? Formiren darauf sogar wichtige Beschlüsse...

„Wohl möglich, daß der Boden von Marolana für Herrn von Rauten gefährlich ist...

„Egghoff drehte frampfhaft an den Spigen seines Wartes, und sagte nachlässig: „So? davon weiß ich nichts.“

„Allerdings erklärte Herr von Rauten in dieser Weise seine Verklagung, und auch Fräulein von Berner...

„Nun vor Weingärten.“ sagte Hammer seine Rede fort, „erstlich Herr von Rauten in der Konfiteur von Krantzler...

„Was Sie nur, es wird gleich interpellirt für Sie werden. Also unter den Umständen untermüthlich natürlich der Freizustampf und v. Alton...

„Egghoff hob den Kopf, fiel aber sofort wieder in seine gleichgültige Haltung zurück, als er dem ihm so hart beobachtenden Blick Hammers begege...

„Ihre Freude über das Verhalten Frau von Egghoff's ist vorzeitig. Sobald die alle jene gravirenden Thatsachen erfahren, die für die Aufhebung des Testaments sprechen, wird sie den Widerstand dagegen aufgeben.“

„Endlich also das Fabels Kern! Mein Ultimatum auf diese Forderung lautet: „Niemand werde ich in dem Sinn auf meine Frau einwirken! Verstanden? Niemand!“

„Hammer erhob sich und sagte: „So ist der Versuch gescheitert, den ich auf Herrn von Rauten's dringenden Wunsch unternahm, um seiner Mutter willen, Ihnen den einzigen Weg zu zeigen, der Sie auf festem Boden erhält.“

„Egghoff verwickelte sich in Reden, die er aber nicht anfangen sein durfte.“

„Dafür fehlen alle Beweise, und ohne solche fällt das ganze Gebäude ihrer Anklagen wie ein Kartenhaus zusammen.“

„Mit dem Gedanken gewann Egghoff seine vollkommene Ruhe wieder und begab sich zu seiner Frau. Wie er diese fand, ist bereits gesagt.“

„Dop Effe sich von seiner Frau getrennt hatte, freute ihn. Sie war ihm von Anfang an im Wege gewesen.“

„Egghoff hob den Kopf, fiel aber sofort wieder in seine gleichgültige Haltung zurück, als er dem ihm so hart beobachtenden Blick Hammers begege...





Halle a.S.  
Steg Nr. 1

# Bertha Herker

Halle a.S.  
Steg Nr. 1

Special-Geschäft für Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte.

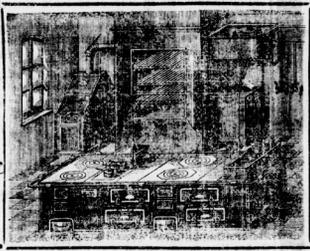
Siederdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mein Lager mit Herbst- und Winter-Neuheiten reich sortirt ist.

(15425)

Filz-Hüte zum modernisiren werden angenommen.



Sparkochherde für  
Küchen, Herrenschaftl. Küchen,  
Öconomien,  
Rittergüter etc.  
Maffcherde für  
Cafés u. Conditoreien,  
Koch- u. Waschkessel  
Feuerungen  
mit Dunstabzug.  
Grosse Auswahl.  
Billige Berechnung.



Sparkochherde für  
Restorationen, Hotels,  
Volksküchen u. Hospitäler  
etc. (15434)  
Wärmehränke  
Bain maries,  
Warmwasser-Ärtingen vom  
Herdfeuer aus für  
Spülküchen, Bäder und  
Etagen des Hauses.  
Prima Referenzen.  
Beste Ausführung.

Wilk. Heckert, Halle a. S., gr. Ulrichstraße 60.

## G. Pauly

Halle a.S., Thüringerstrasse 3

Brikets, Grudekok, Nasspresssteine,  
böhmische Kohle, Schmiedekohle in Wagenladungen,  
Fuhren und einzelnen Centnern zu billigsten Preisen.

Vorzüglichste Waare, prompte Bedienung, reelles Gewicht!

Aufträge werden zu Sommerpreisen ausgeführt.

(14691)

**Feiertagshalber** bleibt unser Geschäft Donnerstag  
den 22. und Freitag den 23. d. Mts.  
geschlossen.  
Geschw. Jüdel, Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 105.

(15389)

## Eisernes Baumaterial

Jeber Art.  
als: Träger, Schienen, Säulen in Guß- und Schmiedeeisen,  
Platten, Rosetten, Consolen, eis. Fenster,  
Verankerungen und Verankerungen etc.  
Ausführung kompletter Schienen-Constructionen.  
Viehbarrieren, Selbstbrücken etc.  
11jährige Specialität.  
Grosse Lager. — Prima Referenzen. — Vernehmung u. Anschläge sofort.  
Grubenschienen — Feldbahnanlagen mit allem Zubehör.  
Hingst & Scheller, Halle a. S.,  
Wagnerstraße 64.

Concordia-Theater.  
Sente, Mittwoch, d. 21. Sept.,  
Berlin, wie es meint und sieht.  
Am nächsten Tag:  
Fret-Concert.

## Tapeten.

Neueste Muster  
Original-Fabrikpreisen

in  
grösster Auswahl.

## K. Rapsilber

Leipzigerstr. 24, 559.  
1859.  
Aeltestes und anerkannt (15378)  
grösstes Specialgeschäft hies. Platzes

Regulirofen, Kochofen,  
Amerikanische Ofen Pat. Lönholdt,  
Kochherde, Küchenofen,  
Grudecofen in vorzüglicher Ausführung  
hält stets reichhaltiges Lager und empfiehlt  
F. Lindenhahn, Königstr. 8.

(15233)

38 Frisch gebr. Bau- & Düngelkalk  
erfertigt zu billigen Tagespreisen bei promptester Lieferung  
R. Schrader, Halle a. S., Marienstr. 23.  
Hauptversteher (14691)

Artikel  
für  
Contor-Bedarf

Annahme  
von  
Buch- und Stein-  
druck-Arbeiten  
Papier-Ausstattungen.  
Neuheiten  
der  
Papier-Branche  
Luxus- u.  
Lederwaaren  
Mal- u. Zeichen-  
Utensilien.  
Malvorlagen

Geschäftsbücher-Fabrik  
J. ZOEBISCH.  
Halle 2/3,  
gr. Steinstrasse 66  
Grosses Lager  
fertiger Geschäftsbücher,  
landwirtschaftl. Register.  
Extra-Anfertigungen  
in kürzester Frist.

Zu ausserordentlich  
billigen Preisen  
werden die zur Zeise'schen Konkursmasse von hier  
gehörigen Restbestände in:  
Posamenten, Wollwaaren, Cricotagen,  
Befäßen, Schneiderartikeln u.  
im Zeise'schen Schlichtstade, Leipzigerstrasse 15 von Vorm. 9-12  
und Nachm. 2-6 Uhr weiter anverkauft.  
Halle a. S.  
Franz Krug,  
Verwalter der Zeise'schen Konkursmasse.

Mehlverkaufsstellen der Ammendorf Mühlenwerke,  
Langestraße 31 u. Mansfelderstraße 4.  
Garantirt reines Roggenmehl. Beste Qualität. Billigste Preise.

## Wichtig für Hausfrauen.

Bernh. Curt Fechtstein, Wollwaarenfabrikant in Mühlhausen  
i. Th. fertigt aus Wolle, alten reittrichten, gebleichten und andern reits  
vollenen Sachen und Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für  
Damen, Herren und Kinder, sowie Stoffe zu Vorhängen u. den modernsten  
Möblen bei billiger Preisstellung und schneller Bedienung. Annahme und  
Auftraggeber in Halle bei  
Heinrich Naue, Krausenstraße 17c p.

## Akademische Lehr-Anstalt I. Ranges für feine Damenschneiderei.

Altestes u. geübtes Institut am Platze, beste Referenzen. System der  
Berliner Akademie. Gründl. Unterricht in Maassnahmen, Schnittarten,  
Aufzügen. Douane möglichst spät nach Erfolg. Für Damen von 16 Jahre  
findet bei Unterricht in getrennten Curien statt. Auswärtige erö. jede Zeit  
im Hause. Probezeit gratis u. franco.  
Clara Martini, Wilschstraße 31.  
Vom 3. Oct. an werden bedient. Bergr. d. Amt. Sophienstr. 13a u. Geb. d. Wilschstr.

## Gesang u. Italienisch.

Emilie von Cölln,  
Sophienstraße 12. Zwechstunden von 4-5 Uhr. (14542)  
Ginje Klavierstunden (1518)  
Hat noch zu befehen Helene Goedecke, Marienstr. 2.

Halle a. S.,  
neben dem Hauptpostamt, Gr. Steinstr. 53,

## Gustav Moritz.

Halle a. S., (14174)  
neben dem Hauptpostamt, Gr. Steinstr. 53,

General-Vertreter

der Sekt-Kellereien Kloss & Förster und der Bordeaux-Weingrosshandlung Reidemeister & Ulrichs,  
Freiburg a. U. Bremen

## Sekte, Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-Weine

Lager Martinsberg 10.

zu Originalpreisen im Engros- und Detail-Verkauf.

Fernsprecher Nr. 149.



